

**Niederschrift**  
**über die Sitzung der Bezirksvertretung Jöllenbeck**  
**am 13.10.2011**

Tagungsort: Aula der Realschule Jöllenbeck

Beginn: 17:00 Uhr

Sitzungspause:

Ende: 22:30 Uhr

**Anwesend:**

**Vorsitz Bezirksbürgermeister**

Herr Jens Julkowski-Keppler

**CDU**

Herr Erwin Jung

Herr Hans-Jürgen Kleimann

Herr Peter Kraiczek

Frau Heidemarie Lämmchen

Frau Brigitte Otto

**SPD**

Herr Michael Bartels

Herr Ernst-Christoph Böhl

Frau Dorothea Brinkmann

Herr Otto-Hermann Eisenhardt

**Bündnis 90/Die Grünen**

Herr Reinhard Heinrich

Frau Lina Keppler

**BfB**

Herr Günther Salzwedel

**FDP**

Herr Gregor vom Braucke

**Die Linke**

Herr Maximilian Bolgen

**Ratsmitglieder, die im Stadtbezirk wohnen oder dort kandidiert haben**

Frau Ursula Burkert (FDP) bis 21.35 Uhr

Herr Frank Strothmann (CDU) bis 20.00 Uhr

**Von der Verwaltung:**

Herr Georg Müller

Amt für Schule (400)

TOP 7, 8, 9

Herr Kim Lars Richard

Umweltbetrieb (700.63)

TOP 10

Herr Dieter Ellermann

Bauamt (600.4)

TOP 20

Herr Gerhard Holtmann

Bezirksamt Jöllenbeck

Frau Andrea Strobel

Bezirksamt Jöllenbeck, Schriftführerin

**Universität Bielefeld**

Herr Prof. Dr. Eiko Jürgens

## **Öffentliche Sitzung:**

Herr Bezirksbürgermeister Julkowski-Keppler eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Einladung hierzu, sowie die Beschlussfähigkeit der Bezirksvertretung fest.

### **Vor Eintritt in die Tagesordnung:**

Herr Bezirksbürgermeister Julkowski-Keppler teilt mit, dass TOP 2 von der Tagesordnung abgesetzt wird.

Herr Bezirksbürgermeister Julkowski-Keppler schlägt vor, die Beratungsfolge der Tagesordnungspunkte wie folgt zu ändern: 1 – 6, 9, 8, 7, 10 – 22.

Herr Kraiczek stellt den Antrag, die Beratung von TOP 14 vor der Beratung von TOP 9 vorzunehmen.

Herr Bezirksbürgermeister Julkowski-Keppler lässt über den Antrag von Herrn Kraiczek abstimmen.

dafür            5 Stimmen  
dagegen        10 Stimmen  
– damit abgelehnt –

Herr Julkowski-Keppler lässt anschließend über die geänderte Beratungsfolge abstimmen.

dafür            10 Stimmen  
dagegen        5 Stimmen  
– damit angenommen –

### **Zu Punkt 1            Einführung und Verpflichtung eines Bezirksvertretungsmitglieds durch den Bezirksbürgermeister**

Herr Ernst-Christoph Böhl (SPD) wird, als Nachfolger des am 22.09.2011ausgeschiedenen Herrn Michael Gebauer, durch Herrn Bezirksbürgermeister Julkowski-Keppler in die Bezirksvertretung eingeführt und zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung seiner Aufgaben verpflichtet.

Der Verpflichtete bestätigt dies per Handschlag und durch seine Unterschrift in einer Niederschrift, welche die Verpflichtungsformel enthält.

\* BV Jöllenberg – 13.10.2011 - öffentlich - TOP 1 \*

-.-.-

**Zu Punkt 2**      **Verabschiedung eines Bezirksvertretungsmitglieds**

Der Punkt wurde von der Tagesordnung abgesetzt.

\* BV Jöllenbeck – 13.10.2011 – öffentlich – TOP 2 \*

---

**Zu Punkt 3**      **Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner des Stadtbezirks Jöllenbeck**

Alle Fragen von Einwohnerinnen und Einwohnern wurden beantwortet.

\* Bv Jöllenbeck – 13.10.2011 – öffentlich – TOP 3 \*

---

**Zu Punkt 4**      **Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 18. Sitzung der Bezirksvertretung Jöllenbeck am 15.09.2011**

Frau Brinkmann merkt an, dass der TOP 16.2 unvollständig ist.

Herr Holtmann erklärt, dass bei der Einfügung eines Seitenumbruchs auf Seite 12 die erste Zeile des TOP 16.2 auf die folgende Seite verschoben wurde. Dies wurde beim Druck nicht nachvollzogen. Die offizielle Niederschrift im System PV-Rat ist jedoch vollständig.

Seite 13 wurde den Bezirksvertretungsmitgliedern in korrigierter Form ausgehändigt.

Die Bezirksvertretung fasst folgenden

**Beschluss:**

Die Niederschrift über die öffentlichen Sitzungen der Bezirksvertretung Jöllenbeck vom 15.09.2011 (lfd. Nr. 18) wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- einstimmig beschlossen -

\* BV Jöllenbeck – 10.03.2011- öffentlich - TOP 4 \*

---

## **Zu Punkt 5**      **Mitteilungen**

### **Frau Strobel macht folgende Mitteilungen:**

Mit der Einladung zur heutigen Sitzung der Bezirksvertretung Jöllenbeck wurden folgende Unterlagen an alle Mitglieder verschickt:

- Einladung zur Einweihung der Kita Oberlohmannshof am 15.10.2011, um 11 Uhr
- Antwortschreiben des Amtes für Schule an die Realschule vom 20.9.2011 auf das Schreiben der Realschule, in dem sich diese gegen die Bildung einer Sekundarschule ausspricht
- Schreiben der Realschule Jöllenbeck an das Amt für Schule vom 26.09.2011 zum Konzept Stadtteilschule
- Erklärung nach dem Korruptionsbekämpfungsgesetz NRW (KorruptionsbG) vom Büro des Rates vom 27.09.2011
- Dokumentation des Beteiligungsprozesses „Landschaftsverträgliche Freizeitangebote und Naturerleben in der Erholungslandschaft Obersee und Johannisbachau“ vom Umweltamt

\* BV Jöllenbeck – 13.10.2011 – öffentlich – TOP 5 \*

---

## **Zu Punkt 6**      **Anfragen**

6.1 Zur Anfrage der SPD-Fraktion, vom 07.07.2011, TOP 4.2, die Straße Husemanns Kamp für Radfahrer in beide Richtungen frei zu geben, teilt Herr Holtmann folgendes mit:

Das Amt für Verkehr hat nach Prüfung der Situation positiv entschieden. Die Beschilderung wird aufgestellt.

\* BV Jöllenbeck – 13.10.2011 – öffentlich – TOP 6.1 \*

6.2 Zur Anfrage der CDU-Fraktion vom 20.09.2011, ob der neue Landeplatz des Rettungshubschraubers auf dem Sportplatz der Hauptschule einen schnellen Zugang zum Seniorenzentrum gewährleistet, teilt Herr Holtmann folgendes mit:

Bereits seit Beginn der Bebauung im nördlichen Bereich des Altenzentrums landet der Rettungshubschrauber Christoph 13 bei Einsätzen im Altenzentrum auf dem Sportplatz der Hauptschule Jöllenbeck. Es handelt sich hierbei also um keine in die Zukunft gerichtete Maßnahme, sondern um gängige Praxis. Durch die Nutzung des Sportplatzes tritt bei Notfällen aus Sicht des Feuerwehramtes keine wesentliche zeitliche Verzögerung zu dem früher als Landeplatz genutzten Bereich nördlich des Altenzentrums auf. Da es ansonsten im Nahbereich des Altenzentrums keine weiteren geeigneten Freiflächen gibt, stellt die Landung des

Rettungshubschraubers auf dem Sportplatz der Hauptschule derzeit die schnellste Verfügbarkeit des Rettungsteams bei einem Notfall im Paul-Gerhard-Altenzentrum dar.

\* BV Jöllenbeck – 13.10.2011 – öffentlich – TOP 6.2 \*

6.3 Herr Kraiczek fragt nach der Privilegierung des von Kindertageseinrichtungen und Kinderspielplätzen ausgehenden Kinderlärms, hier nach den Fragen zu Öffnungszeiten und/bzw. deren Einschränkungen auf dem Bolzplatz Am Waldschlösschen und auf Spielplätzen. Herr Holtmann verweist auf eine Beantwortung in der kommenden Sitzung.

\* BV Jöllenbeck – 13.10.2011 – öffentlich – TOP 6.3 \*

-.-.-

**Herr Bezirksbürgermeister Julkowski-Keppler unterbricht die Sitzung und eröffnet die Fragestunden für Anwohnerinnen und Anwohner zu den Themen Sekundarschule und Stadtteilschule und erklärt die Regeln einer Fragestunde.**

Es gab 27 Wortmeldungen mit z. T. sehr umfangreichen Fragestellungen. Themenschwerpunkte waren: Befürchtungen zu nachteiligen Auswirkungen auf den Ruf der Realschule, schlechter Ruf der Sekundarschule, Vor- und Nachteile der Sekundarschule gegenüber der Realschule, das Leistungsniveau, die Abwicklung der alten Schulformen und der Übergang in das neue Schulsystem, Ganztagsunterricht, ein gymnasialer Zweig, kommende Anmeldungen von Schülerinnen und Schülern, der Wechsel von Lehrern in den Schulformen, Schüler-/Lehrerverhältnisse, Räumlichkeiten, die Elternbefragung, deren Auswertung und die dazu notwendigen Information der Eltern sowie die Unterschriftenaktion (keine abschließende Aufzählung). Alle Fragen wurden durch Herrn Bezirksbürgermeister Julkowski-Keppler und Herrn Müller beantwortet.

## **Zu Punkt 7**

### **Schulorganisatorische Maßnahmen im Grundschulbereich in den Stadtbezirken Mitte, Dornberg, Brackwede, Jöllenbeck, Schildesche und Heepen**

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 2977/2009-2014

**Die Informationsvorlage der Verwaltung (Nachtragsvorlage) Nr. 2977/2009-2014/1, wurde zusammen mit der Vorlage 2977/2009-2014 beraten. Die Vorlage Nr. 2977/2009-2014 wurde zur Kenntnis genommen.**

Herr Müller erläutert die Beschlussvorlage.

Die Stiftsschule in Schildesche befürchtet durch die Bildung von Schuleinzugsbereichen eine erhebliche Schwächung. Eine unschädliche Schwächung ist zugunsten einer Stärkung und eines Ausgleichs mit der

Grundschule Vilsendorf beabsichtigt. Die Stiftsschule behält nach Planungen und Prognosen des Amtes für Schule zu den kommenden 6 Schuljahren jedoch auf jeden Fall ihre Zweizügigkeit. Eine Dreizügigkeit ist nicht in Sicht.

Eine Verbundschule zwischen den Grundschulen Dreeker Heide und Schröttinghausen-Deppendorf wird von den Schulkonferenzen abgelehnt. Die Schulen sollen ihre Eigenständigkeit behalten. Die GS Dreeker Heide befürchtet einen erheblich höheren organisatorischen Aufwand.

Alle Fragen aus der Bezirksvertretung werden beantwortet.

Die Bezirksvertretung fasst folgenden

### **Beschluss:**

Die Bezirksvertretung Jöllenberg empfiehlt dem Schul- und Sportausschuss, die Bildung von Schuleinzugsbereichen zur Stärkung der Grundschule Vilsendorf entsprechend der Beschlussvorlage vorzunehmen. Die Bezirksvertretung schließt sich der Empfehlung der Schulkonferenzen an, keine Verbundschule zwischen den Grundschulen Dreeker Heide und Schröttinghausen-Deppendorf zu bilden.

- einstimmig beschlossen -

\* BV Jöllenberg – 13.10.2011 – öffentlich – TOP 7,

**Drucksachennummern: 2977/2009-2014 und 2977/2009-2014/1 \***

-.-.-

## **Zu Punkt 8**

### **Pädagogisches Konzept für die Stadtteilschule Jöllenberg**

#### Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 3155/2009-2014

Herr Müller betont eingangs ausdrücklich, dass es sich bei dem Konzept um einen Entwurf handelt. Nach dem Beschluss zum 6. Schulrechtsänderungsgesetzes wird dieser Entwurf noch einmal überprüft und erforderlichenfalls angepasst. Das Konzept ist richtungweisend. Über die Ausgestaltung und Umsetzung entscheidet letztendlich allein die neue Schule.

Herr Prof. Dr. Jürgens stellt das Konzept ausführlich vor. Die Vernetzung zwischen Sekundarschule und Stadtteil ist wichtiger Bestandteil. Kinder ärmerer Haushalte dürfen nicht vom Bildungsangebot abgekoppelt werden. Die Sekundarschule soll sozial integrieren. Es geht nicht gegen eine Schule, sondern um deren Weiterentwicklung. Das wunderbare Engagement um die Realschule muss mit Wissen um die Sekundarschule unterfüttert werden. Herr Prof. Dr. Jürgens betont und verdeutlicht die zwingende Notwendigkeit des Elternwillens zur Bildung einer Sekundarschule. Der Elternwille soll durch eine schriftliche Befragung festgestellt werden. Eine umfangreiche Information der Eltern ist darum zwingend erforderlich.

Herr Prof. Dr. Jürgens betont die Wichtigkeit, Kindern in einer sehr sprunghaften Lebensphase die Möglichkeit einer persönlichen Entwicklung zu lassen. Während derzeit nach der 4. Klasse eine Entscheidung über die weitere Schulform getroffen werden muss, stellt die 5. und 6. Klasse der Sekundarschule eine sog. Orientierungsstufe dar, nach der dann noch hochflexibel alle weiteren Bildungswege offen sind.

Die CDU-Fraktion spricht sich gegen eine Sekundarschule aus. Vieles, was im Konzept für die Sekundarschule steht, wird bereits heute von den Jöllennecker Schulen geleistet. Es ist unverzichtbar, dass Grundschule und weiterführende Schulen zusammen arbeiten, um den Eltern gegenüber die bestmögliche Empfehlung zum weiteren Bildungsweg des Kindes auszusprechen. Grundschulen und Realschule arbeiten bereits jetzt bestens miteinander und auch die Weiterführung in den Beruf durch Zusammenarbeit mit Firmen funktioniert bestens.

Alle anderen Fraktionen sprechen sich für eine Sekundarschule aus. Es wird mehr Objektivität gewünscht. Es wird auf die große Entwicklung der Kinder zwischen dem 11. und 13. Lebensjahr verwiesen, in deren Anschluss Neigungen und Stärken in Bindungsfragen viel besser beurteilt werden können. Eine umfangreiche Information der Eltern ist besonders wichtig.

Die Bezirksvertretung nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

\* BV Jöllenneck – 13.10.2011 – öffentlich – TOP 8,  
Drucksachennummer: 3155/2009-2014 \*

-.-.-

## Zu Punkt 9

### **Schulrechtliche Bedürfnisprüfung für die Errichtung von Sekundarschulen in Bielefeld**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 3145/2009-2014

Herr Müller erklärt, dass noch keine Beschlussfassung im Schul- und Sportausschuss stattgefunden hat. Der Beschluss soll in einer Sondersitzung am 8.11.2011 gefasst werden. Er erläutert den sehr engen Zeitplan. Die Elternbefragung soll in der letzten Novemberwoche stattfinden.

Herr Heinrich äußert sein Unverständnis über die Umkehr der Diskussion und Akzeptanz zwischen der Stadtteilschule und der Sekundarschule. Die Sekundarschule und deren Konzept unterscheiden sich nur in 2 kleinen Bereichen von der Stadtteilschule. Die Hauptschule hat keine Zukunft. Jöllenneck braucht eine Schule, die weniger Schüler zur Abwanderung zwingt. Nicht nur die Hauptschule ist für die zuständig, die Schwierigkeiten haben, sondern alle. Die Befürchtung einer Schwächung der gegenwärtigen Standards müsse jedoch ernst genommen werden.



Herr Bartels erklärt, dass sich die Jöllenbecker Realschule bei der Erarbeitung des Konzepts zur Stadtteilschule stark eingebracht hat, ebenso in Bildungsinitiative und Strukturkommission. Sie könne aber nicht alle Jöllenbecker Kinder aufnehmen. Herr Bartels spricht sich für ein tragfähiges Konzept für die beste Bildung aller Jöllenbecker Kinder aus. Durch die Elternbefragung soll eine qualitative und quantitative Mehrheit gefunden werden.

Herr Kraiczek kritisiert, dass das Konzept der Sekundarschule bereits vorgelegt wird, obwohl das 6. Schulrechtsänderungsgesetz noch nicht beschlossen ist. Herr Kraiczek übt darüber hinaus Kritik am Inhalt des Elternfragebogens und an der Eile des ganzen Verfahrens.

Frau Lämmchen schließt sich der Kritik am Elternfragebogen an.

Herr vom Braucke betont die Wichtigkeit der Bürgerbeteiligung an dieser sehr emotionalen Diskussion. Die Elternbefragung sei das richtige Instrument. Jeder mündige Bürger, damit auch Eltern, haben die Pflicht, sich zu informieren. Herr vom Braucke regt an, den Fragebogen in Punkt 4 um die Punkte – andere Realschulen und – andere Hauptschulen zu ergänzen. Herr Müller ergänzt, auch die Gesamtschule zur Auswahl aufzunehmen.

Herr Kleimann bestätigt, dass die Garantie für Hauptschulen aufgehoben ist. Es gibt jedoch eine Garantie, dass dort, wo eine Realschule gesichert ist, diese weiter geführt werden soll. Dies gilt für die Realschule Jöllenbeck, die erfolgreich und mit hohem pädagogischem Anspruch geführt wird. Herr Kleimann hebt Projekte wie z.B. den Planetenweg und die gute Zusammenarbeit mit Bielefelder Firmen wie z.B. Miele hervor. 5.000 Unterschriften sind zu würdigen. Herr Kleimann betont, dass die Sorgen der Eltern Beachtung finden müssen. Herr Kleimann bezweifelt eine reibungslose Weiterbeschäftigung bzw. Bewerbung und Übernahme der Lehrer. Herr Kleimann fragt, warum Schüler keine Empfehlung zur Jöllenbecker Hauptschule bekommen. Die Schüler wandern zu Gesamtschulen nach Spenge und Bielefeld ab, einige wenige zur Realschule. Die Jöllenbecker Hauptschule sei jedoch eine exzellente Schule, die z.B. besonders auf Zuwanderer eingeht und gelungen integriert. Vertreter von Haupt- und Realschule müssen an Informationsveranstaltungen teilnehmen. Herr Kleimann ist sehr wichtig, dass Elternpflegschaftsvorsitzende der Realschule nicht abgewiesen werden dürfen, wenn sie in Grundschule und Hauptschule informieren möchten.

Herr Müller sagt aus, dass von Seiten des Amtes für Schule keine Einwände bestehen, wenn Elternpflegschaftsvorsitzende in Schulen informieren möchten, dass die Genehmigung dazu jedoch allein bei der Leitung der jeweiligen Schule liegt.

Herr Kraiczek betont ausdrücklich, dass die CDU-Fraktion nicht für die Abschaffung der Realschule verantwortlich ist. Im Landtag ist unumstritten, dass gut funktionierende Schulen nicht abgeschafft werden sollen. Das Verfahren über die Köpfe der Betroffenen hinweg sollte abgebrochen werden. Herr Kraiczek verweist auf den bildungspolitischen Leistungsvergleich, in dem die neue Schulform sehr weit unten stehe. Er bezweifelt, dass die angestrebte Förderung schwacher Schüler in der

Praxis realisierbar ist.

Herr Müller erläutert den Zeitdruck bezüglich der Elternbefragung und geht auf einzelne Punkte des Fragebogens ein. Der Fragebogen würde so oder ähnlich landesweit eingesetzt. Er wäre ausreichend, könnte aber erweitert werden. Die neue Schule würde zunächst eine kommissarische Leitung bekommen, deren Kollegium aus ca. 6 Lehrerinnen und Lehrern besteht. Jahr für Jahr würde dieses Kollegium in einem gleitenden Übergang aufgestockt.

Frau Lämmchen fragt nach der bei der Stadtteilschule in Aussicht gestellte höhere Besoldung der Lehrer. Diese ist lt. Herrn Müller bei der Sekundarschule nicht mehr vorgesehen.

Fragen zur Auszählung und Auswertung der Fragebögen werden beantwortet.

Herr Müller bestätigt noch einmal, dass die Verwaltung das Konzept angemessen vorstellen und darüber informieren wird. In jeder Schule eine Informationsveranstaltung durchzuführen, ist zeitlich nicht mehr möglich. Es ist zunächst eine Veranstaltung in der Aula der Realschule Jölllenbeck geplant. Herr Müller bietet an, bei Bedarf eine 2. Informationsveranstaltung durchzuführen.

Frau Brinkmann unterstützt den Vorschlag, den Fragebogen zu erweitern.

Der Fragebogen soll in Punkt 4 um folgende Wahlmöglichkeiten geändert bzw. ergänzt werden: Hauptschule Jölllenbeck, andere Hauptschule, Realschule Jölllenbeck, andere Realschule, Martin-Niemöller-Gesamtschule, Gesamtschule Spenge, andere Gesamtschule.

Hierüber wird wie folgt abgestimmt:

dafür: 10 Stimmen  
dagegen: 5 Stimmen  
– mithin beschlossen –

Die Bezirksvertretung fasst folgenden **abgeänderten**

### **Beschluss:**

Die Verwaltung wird beauftragt, durch eine den schulrechtlichen Anforderungen entsprechende Elternbefragung den Willen der Eltern zur Einrichtung einer Stadtteilschule im Stadtbezirk Jölllenbeck in der vom Land NRW geplanten neuen Schulform einer „Sekundarschule“ zum Schuljahr 2012/13 zu ermitteln.

Der Fragebogen soll in Punkt 4 wie folgt abgeändert werden:

- Hauptschule Jölllenbeck
- andere Hauptschule

- Realschule Jölllenbeck
- andere Realschule
- Martin-Niemöller-Gesamtschule
- Gesamtschule Spenge
- andere Gesamtschule
- Gymnasium
- das weiß ich noch nicht.

dafür: 10 Stimmen  
 dagegen: 5 Stimmen  
 – mithin beschlossen –

\* BV Jölllenbeck – 13.10.2011 – öffentlich – TOP 9,  
 Drucksachennummer: 3145/2009-2014 \*

-.-.-

## Zu Punkt 10

### **Vorhaben von besonderer Bedeutung für den Stadtbezirk Jölllenbeck**

#### **Wegekonzept Epiphanienvogel - hier Grünzug um die Wemkampsiedlung**

##### Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 3127/2009-2014

Herr Richard erläutert die Beschlussvorlage. Die Ergebnisse der Anwohnerversammlung sind im Konzept berücksichtigt. Da in Vilsendorf ein gutes Angebot von Spielplätzen vorhanden ist, sind nur Spielplätze geplant. Als Sitzmöglichkeiten sind einfache Bänke mit Mülleimer geplant. Herr Richard gibt Auskunft über Bau- und Folgekosten. Eine Gegenrechnung von Einnahmen aus dem Verkauf bisher anteilig verpachteter Flächen an die angrenzenden Eigentümer ist vor Beschluss des Konzepts nicht möglich.

Die Entfernung der Container vom Zuweg zum Grünzug ist nach der vorliegenden Planung durchsetzbar.

Frau Brinkmann beantragt eine Ergänzung des Beschlusses um die Punkte Kosten und Spielgeräte.

Die Bezirksvertretung fasst folgenden **abgeänderten**

#### **Beschluss:**

1. Die Bezirksvertretung Jölllenbeck stimmt dem Entwurfsplan der öffentlichen Frei-/Grünflächen um die Wemkamp-Siedlung zu und empfiehlt auf der Grundlage der vorgelegten Entwurfsplanung die weiterführenden Planungs- und Realisierungsschritte einschließlich

der Errichtung der Spielgeräte durchzuführen, sowie die benötigten Investitionskosten einschl. der 40.000 € für Spielgeräte im Wirtschaftsplan des ISB für das Jahr 2012 bereit zu stellen.

2. Die Container auf dem Zuweg sind umgehend zu entfernen.

- einstimmig beschlossen -

\* BV Jöllenberg – 13.10.2011 – öffentlich – TOP 10,  
Drucksachennummer: 3127/2009-2014 \*

-.-.-

**Zu Punkt 11**

**Festlegung des Ausbaustandards der  
Tana-Berghausen-Straße und der Ruben-Baer-Straße  
zwischen dem Wörheider Weg und der Malachitstraße  
innerhalb des Baugebiets "Mühlenkamp"**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 3016/2009-2014

Die Bezirksvertretung fasst folgenden

**Beschluss:**

A) Der Beschluss vom 02.02.2006 zu Punkt b) öffentliche Straßenbeleuchtung wird zurückgenommen.

B) Die Bezirksvertretung Jöllenberg beschließt für die Planstraße im Baugebiet „Mühlenkamp“ den Einbau von Mastaufsatzleuchten als LED-Leuchten vom Typ We-ef VFL 540 an fünf Meter hohen Masten.

- einstimmig beschlossen -

\* BV Jöllenberg – 13.10.2011 – öffentlich – TOP 11,  
Drucksachennummer: 3016/2009-2014 \*

-.-.-

**Zu Punkt 12**

**Festlegung des Ausbaustandards der Planstraße im Bereich  
der früheren Gärtnerei am Horstheider Weg**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 3020/2009-2014

Die Bezirksvertretung fasst folgenden

**Beschluss:**

A) Der Beschluss vom 29.01.2009 zu Punkt 6)2.1 öffentliche Straßenbeleuchtung wird zurückgenommen.

B) Die Bezirksvertretung Jöllenberg beschließt für das

Bebauungsplangebiet Nr. II/T7 „Horstheider Weg/Kerkbreite“ den Einbau von Mastaufsatzleuchten als LED-Leuchten vom Typ We-ef VFL 540 an fünf Meter hohen Masten.

- einstimmig beschlossen -

\* BV Jöllenberg – 13.10.2011 – öffentlich – TOP 12,  
Drucksachennummer: 3020/2009-2014 \*

-.-.-

### Zu Punkt 13

#### **Verwendung der Grünunterhaltungsmittel für den Stadtbezirk Jöllenberg im Haushaltsjahr 2011**

Da bisher keine Einigung zum Gesamtumbau des Platzes „Auf dem Tie“ erzielt werden konnte, erklärt Herr Bezirksbürgermeister Julkowski-Keppler, sich bei der Verwaltung dafür einzusetzen. Die Beratung soll in der nächsten Sitzung der Bezirksvertretung Jöllenberg erfolgen.

– einstimmig beschlossen –

\* BV Jöllenberg – 13.10.2011 – öffentlich – TOP 13 \*

-.-.-

### Zu Punkt 14

#### **Antrag der CDU-Fraktion, die Verwaltung zu beauftragen, dem Votum der Schulkonferenz der Realschule Jöllenberg zu folgen und Abstand zu nehmen von der Errichtung einer Sekundarschule als Stadtteilschule in Jöllenberg**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 3123/2009-2014

Herr Kraiczek erläutert den Antrag. Dem Votum der Schulkonferenz zur Erhaltung der Realschule soll entsprochen werden. Es liegen 5.000 Unterschriften vor. Eltern- und Schülerwille wurden damit deutlich formuliert.

Die hervorragende Arbeit der Realschule darf nicht durch ein neues Konzept zerstört werden.

Herr Bartels bittet die CDU-Fraktion, den Antrag bis zum Abschluss der Elternbefragung zurück zu stellen.

Herr Salzwedel lehnt eine Zustimmung ab. Er kritisiert die Form, in der die 5.000 Unterschriften gesammelt wurden.

Herr Strothmann widerspricht der Ausführung von Herrn Salzwedel. Er beteuert, dass die Unterschriftenaktion sachlich fundiert und sehr engagiert abgewickelt wurde.

Die Bezirksvertretung fasst folgenden

**Beschluss:**

Die Verwaltung wird beauftragt, dem Votum der Schulkonferenz der Realschule Jöllenbeck zu folgen und Abstand zu nehmen von der Errichtung einer Sekundarschule als Stadtteilschule in Jöllenbeck.

dafür: 5 Stimmen  
dagegen: 10 Stimmen  
– damit abgelehnt –

\* BV Jöllenbeck – 13.10.2011 – öffentlich – TOP 14,  
Drucksachennummer: 3123/2009-2014 \*

---

**Zu Punkt 15**

**Antrag der CDU-Fraktion, die Verwaltung zu beauftragen, zu prüfen, in wie weit die Schulwegquerung Eickumer Straße in Höhe Oberlohmannshof für Schulkinder in Richtung Grundschule "Am Waldschlösschen" gesichert werden kann.**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 3130/2009-2014

Herr Kraiczek erläutert den Antrag.

Die Bezirksvertretung fasst folgenden

**Beschluss:**

Die Verwaltung wird beauftragt, zu prüfen, in wie weit die Schulwegquerung Eickumer Straße in Höhe Oberlohmannshof für Schulkinder in Richtung Grundschule „Am Waldschlösschen“ gesichert werden kann.

– einstimmig beschlossen –

\* BV Jöllenbeck – 13.10.2011 – öffentlich – TOP 15,  
Drucksachennummer: 3130/2009-2014 \*

---

**Zu Punkt 16**

**Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der**

## **Verwaltung zum Sachstand**

Zum Beschluss der BV Jöllenbeck vom 07.07.2011, TOP 8, auf dem Mehrzweckstreifen an der Jöllenbecker Straße zwischen Waldstraße und Knobelsdorffstraße im Bereich der Linksabbiegespur ein Parkverbot für LKW einzurichten und alternative Standorte für LKW im Stadtbezirk Jöllenbeck aufzuzeigen, teilt Herr Holtmann folgendes mit:

Das Amt für Verkehr lehnt die Anordnung eines Halteverbots für LKW ab. Das Antwortschreiben des Amtes für Verkehr wurde den Fraktionen ausgehändigt.

\* BV Jöllenbeck – 13.10.2011 – öffentlich – TOP 16 \*

-.-.-

---

Jens Julkowski-Keppler  
Bezirksbürgermeister

---

Andrea Strobel  
Schriftführerin